

Werkzeugliste

Morphogenetisches Feld, was heißt das?

Das morphogenetische Feld ist ein Kontinuum, das alles mit allem auf energetischer Ebene miteinander verbindet. Es ist wie ein unendlicher Ozean, wobei das Wasser die Energie darstellt. Es ist also nicht möglich innerhalb dieses Ozeans etwas zu tun, ohne, daß dieses Tun alle Bereiche des Ozeans in irgendeiner Form beeinflusst. Die Wassertropfen sind dann die einzelnen Individuen, welche sich lediglich durch ihre Selbstdefinition vom großen Ganzen unterscheiden, aber faktisch eins mit diesem sind.

Auf unser Leben übertragen heißt dies, daß alle Wesen miteinander verbunden sind. Dies trifft auch auf sogenannte Gegner zu. Dies hat zur Folge, daß jeglicher Kampf gegen ein anderes Wesen in letzter Konsequenz ein Kampf gegen sich selbst ist!

Damit verändert sich die Betrachtung in Hinblick auf innen und außen. Der vermeintliche Gegner im vermeintlichen Außen stellt sich als Wechselwirkung in Folge eines von innen kommenden Impulses dar. Dabei ist innen und außen lediglich eine Betrachtungsweise, denn über das morphogenetische Feld sind diese untrennbar verbunden.

Aus energetischer Sicht sind dabei die Motivatoren oder auch die treibende Kraft für das Kreieren von Gegnern meist starke Gefühle oder Emotionen wie Ängste, Zweifel oder Unsicherheiten die ihre Quelle in uns, also im Innen haben. Da dies aber entweder nicht bekannt ist oder nicht erwünscht, weil unangenehm oder mit Eigenverantwortung verbunden, wird logisch rational ein Grund im Außen gesucht und im Zweifelsfall auch selbst geschaffen. Dies wird von vorhandenen Rahmen gesellschaftlicher Muster und Glaubenssätze geprägt, welche ebenfalls im Außen zu finden sind.

Glaubenssätze und gesellschaftliche Muster können aber nur tragen, wenn diesbezüglich keine korrekten Informationen vorliegen. Würde echtes Wissen ausreichend zugänglich sein, würden die Grundlagen für Glaubenssätze weitgehend wegfallen, denn Wissen ersetzt Glauben.

Das ganze System kann aber nur wirken, wenn es von uns im Innen aufgenommen und als Teil von uns etabliert wurde. Zusätzlich muß dabei die Betrachtung der Trennung von Innen und Außen, als Glaubenssatz mit verinnerlicht sein.

Als Konsequenz ergibt sich, daß nicht nur die empfundenen Gefühle und Emotionen aus dem Innen zu kommen scheinen, sondern auch deren Ursachen! Der vermeintliche Gegner ist also nicht im Außen, sondern im Innen zu suchen, was lediglich von uns nach außen projiziert wird.

Damit wird klar, daß die Kommunikation mit dem vermeintlichen Außen auch immer eine Kommunikation mit dem Innen ist und dementsprechend eine andere Qualität verlangt. Wer möchte sich schon gerne selbst angreifen? Im Zuge der Resonanzgesetz ziehen wir daher im Außen das an, was im Innen die Aktuelle Schwingung darstellt. Herrscht im Innen Wut und Aggression, wird sich dies auch im unmittelbaren Außen widerspiegeln.

Herrscht im Innen der Wunsch nach Regeln und Gesetzen vor, so werden diese auch im Außen in Erscheinung treten und sich zuweilen auch gegen uns richten. Will man also wissen warum einen bestimmte Umstände im Außen stören, so gilt es zunächst im Innen zu suchen und heraus zu finden, was die wirkliche Ursache für das eigene Ansinnen ist. Sind im Innen etwa kein Vertrauen oder keine Zuversicht vorhanden, so kann es sein, daß dies im Außen nach Gesetzen und Regeln verlangt, um diese Defizite durch einen vermeintlichen Schutz im Außen auszugleichen.

Klarheit im Ausdruck

Kommunikation auf verbaler Ebene funktioniert nur gut und zuverlässig, wenn dabei das gleiche Handwerkszeug verwendet wird. In diesem Fall sind Worte das Handwerkszeug. Wir wissen zwar, daß es von Wichtigkeit ist, daß wir die gleiche Sprache sprechen, aber unterschätzen in der Regel die Unterschiede in den Definitionen im eigenen Sprachraum. Wir denken oder glauben, daß zum

Beispiel das Wort Tisch von jedem deutsch sprechenden ohne Verwechslungsgefahr verwendet werden kann, aber dies ist nur ein Trugschluß. Wenn Sie 100 Menschen konkret befragen was diese unter einem Tisch verstehen, so werden dabei 100 verschiedene Beschreibungen herauskommen. Diese werden zwar ein großes Maß an Ähnlichkeiten aufweisen, aber keine wird der anderen gleichen.

In diesem Beispiel wird allerdings die Kommunikation nicht besonders von diesen Unterschieden betroffen sein, denn die Ähnlichkeiten sind hinreichend genau um grobe Mißverständnisse zu vermeiden. Anders sieht dies zum Beispiel bei dem Wort Altruismus aus, was per Wörterbuch verschiedene, teilweise gegensätzliche Bedeutungen haben kann. Wird dies nicht vor der Diskussion geklärt, so kann durchaus viel Zeit und Energie vergeudet werden, weil unterschiedliche Bedeutungen aufeinander treffen ohne, daß die beteiligten Parteien dies vermuten. Die Kommunikation wird ineffektiv oder unmöglich und im Extremfall kann Aggression entstehen, welche unerwünschte Folgen nach sich ziehen kann.

In mündlichen Debatten ist diesbezüglich die nötige Sorgfalt einzuhalten und in schriftlichen Ausführungen ist ausgiebig Gebrauch von erklärenden / klärenden Fußnoten zu machen.

Oft werden wichtige Faktoren weg gelassen, weil man davon ausgeht, daß die andere Partei über den gleichen Wissensstand verfügt, was aber häufig nicht der Fall ist. Komplexe Ausführungen die auf ein umfängliches Basiswissen aufbauen gehen zum Beispiel ins Leere, wenn die andere Partei nicht über dieses Basiswissen verfügt. Dies wird besonders in fachspezifischen Bereichen unterschätzt. Der Vortrag eines Wissenschaftlers vor einem allgemein gebildeten Publikum wird von diesem meist nicht verstanden, selbst wenn der Vortragende sich mittels einfacher Worte ausdrückt. Die Anforderungen an eine derartige Kommunikation sind also besonders hoch und erfordern viel Geschick und Einfühlungsvermögen.

Da auch verbale Kommunikation eine Form von Energieaustausch ist und diese Wechselwirkungen nach sich zieht, ist also auf Klarheit im Ausdruck besonders Wert zu legen um nicht falsche Impulse zu schaffen.

Was können wir? / Was dürfen wir?

Unter Berücksichtigung der Würde und Freiheit eines jeden Menschen und einer jeden Gruppe sind diese Fragen leicht zu beantworten wenn man auf den Willen oder das Interesse zielt. Viktor Schauberger hat den Spruch geprägt, daß wir falsch bewegen und statt Explosion Implosion nutzen sollten. Was ist damit gemeint?

Etwas schieben heißt gegen den Widerstand Kraft aufzuwenden und entspricht der Explosionskraft. Etwas ziehen heißt sich in die gemeinsame Richtung zu bewegen ohne dabei Druck auszuüben und entspricht der Implosionskraft. Beim Ziehen folgt das zu ziehende um so leichter, um so lohnenswerter oder erstrebenswerter das gemeinsame Ziel ist. Freiwilligkeit ist dabei eine Grundvoraussetzung weil sonst das zu ziehende nicht folgen wird.

Dies stellt eine Vereinfachung dar und deckt sicher nicht alle Aspekte ab, aber es ist zum Verständnis ausreichend. Daraus ergibt sich, daß wir Impulse, Ideen und Anreize geben oder Vorschläge unterbreiten können. Andererseits ist alles was Schieben bedeuten würde zu meiden, wie etwa Vorschriften, Gesetze, Verbote oder sonstige Widerstand erzeugende Aktionen.

Das richtige Vorgehen bewirkt im betreffenden Wesen einen mehr oder weniger starken Wunsch und aktiviert seine eigenen Kräfte. Die falsche Vorgehensweise bewirkt Abwehrreaktionen und Widerstand.

Gleichwertigkeit / Gleichberechtigung

Diese Begriffe sind sehr beliebt, aber deswegen nicht unbedingt sinnvoll in Bezug auf geistige Wesen anwendbar. Jeder Mensch ist in seiner Ausprägung und Erscheinung einzigartig und

keinesfalls gleich. Es besteht mehr oder weniger Ähnlichkeit, aber Gleichheit besteht höchstens in globalen Betrachtungen wie etwa, daß es sich um Mitglieder der Spezies Mensch handelt.

Den Begriff Gleichwertigkeit auf Menschen anzuwenden ist aber nicht nur wegen der Unterschiede falsch, sondern auch wegen der Verknüpfung zu dem Begriff Wert. Auch wenn der Begriff Wert in verschiedenen Definitionen verwendet werden kann, ist es sehr fraglich ob dieser einem Menschen überhaupt zuordenbar ist. Ein Mensch ist ein Subjekt und kein Objekt. Objekte werden von Subjekten genutzt und Subjekte legen Werte fest.

Gleichberechtigung beinhaltet den Begriff Recht und unter Berücksichtigung der realen Lage ist Recht ein Werkzeug um Macht künstlich zu erzeugen, zu festigen und handhabbar zu machen. Daher ist selbst ein Begriff wie etwa Menschenrecht ein Widerspruch in sich. Ein Mensch braucht kein Rechtssystem, denn er ist als Quelle des Seins selbst Ausdruck der Göttlichkeit. Aus dieser Sicht betrachtet schafft der Mensch faktisch die Grundlagen auf die ein Rechtssystem erst aufsetzen könnte. Jedes Rechtssystem ist dann niederwertiger als die Quelle selbst.

Was macht die Gemeinsamkeit des deutschen Volkes aus?

Begriffe wie Ehre, Ethik, Anstand, Moral, arbeitsam, strebsam, fleißig, verbindlich, aufopferungsfähig, tugendhaft, künstlerisch, kreativ und dergleichen mehr, tauchen immer wieder in diesem Zusammenhang auf. Aber diese Begriffe sind durchaus nicht nur auf das deutsche Volk anwendbar und treffen offenbar nicht den Gemeinsamen Nenner.

In normalen Zeiten gab und gibt es durchaus Rivalitäten zwischen den verschiedenen Regionen. Ein gutes Beispiel sind dabei die Preußen und die Bayern, welche sich gerne gegenseitig necken. In Krisenzeiten haben diese aber Seite an Seite für das Vaterland gekämpft und konnten sich aufeinander verlassen.

Durch die aktuell künstlich übertriebene Durchmischung verschiedener Kulturen und durch eine ausgefeilte Manipulation von Wissen und Menschen, werden die Ursachen permanent mehr und mehr verschleiert und sind heute daher nicht offensichtlich.

Die Aufarbeitung dieses Werkzeugs konnte nicht einmal im Ansatz erledigt werden und bedarf noch tieferer Betrachtungen. Es soll daher vorerst damit ein Anreiz zum Denken gegeben werden.

Wie werden Ergebnisse veröffentlicht?

Dieser Punkt wurde zunächst nur genannt, ist aber noch nicht bearbeitet worden.

Wahrhaftigkeit

Dieser Begriff ist in seiner Reichweite sehr umfänglich und bedarf noch der ausgiebigen Diskussion.

Naturgesetze / kosmische Gesetze

Alles Handeln, was effektiv und harmonisch wirken soll, muß mit diesen Gesetzen in Einklang sein. Daher ist es unabdingbar diese zu betrachten um sein Handeln darauf abzugleichen.

Resonanzgesetz.

Gleichartiges zieht sich auf der Grundlage von Resonanzen und somit von Ähnlichkeiten in seinen Schwingungen an. Also, Aggression zieht Aggression an, genauso wie Freiheit auch Freiheit anzieht.

Ursache-Wirkung / Wechselwirkung

Jede Aktivität zieht eine Wirkung nach sich und somit sind alle Aktivitäten in Wechselwirkung. Ein Bauer kann immer nur das ernten, was er auch gesät hat. Dies wird klar, wenn wir wissen, daß wir in einem Kontinuum aus Energie leben. In einem Kontinuum kann Energie weder vernichtet noch geschaffen werden, sondern ist in dauernder Bewegung oder Umwandlung begriffen. Da jede Handlung Energie darstellt, muß diese also eine Energiebewegung oder Energiewandlung nach sich ziehen. Dies gilt genauso für Gedanken!

Da Leben und Tod in diesem Kontinuum ablaufen, sind diese auch als Wandlungen zu verstehen. Die verbreiteten Ängste vor dem Tod beruhen auf dem Irrglauben, daß der Tod eine Auflösung der Lebensenergien darstellt. Aus der vorgenannten Erkenntnis heraus betrachtet, haben diese Ängste aber keine Existenzberechtigung mehr.

In einem Kontinuum sind Polaritäten eine logische Konsequenz und die Auflösung dieser anzustreben ist ein Verstoß gegen das Kontinuum. Sich auf die Seite des Guten oder Bösen zu begeben und die andere Seite zu verteufeln ist nicht sinnvoll. Die Integration der verschiedenen Pole der Polaritäten bietet aber ein hohes Entwicklungspotential und ist aus unserer Sicht ein Evolutionssprung, wobei Evolution nicht im gebräuchlichen Sinne der Entwicklung des Menschen aus einem Urschleim zu betrachten ist.

Stand 05.01.2007

AK GG

Ausführung: Thomas Patzlaff

Kann zur Anregung von Diskussionen schon veröffentlicht werden.